

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 21.01.1761-31.12.1762

18. Oktober 1762

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172356

mit einem müßigen Stillen, und Friedeamen Gehen
zum Gnade Gottes morgen um 10. Uhr, und alle redende
Jungfrauen, Wittwen und Weisen und übrige Glieder
sich den desseils der Danksagung zu dem Gnaden. Es ist in
ihren Händen, daß der Gnädige Vater im Himmel den
Morgenden Tag, um Christi und seine Namen wollen
mit Tugenden krönen wolle! Damit in unserm Lande
insonderheit unter uns Danksagung Fremdlingen
Es ergehen, daß Güte und Tugend einander bezeugen,
Gerechtigkeit, und Friede sich einander einbringen,
mögen. Amen. Nachmiltags halbe in der Kirche
im Psalmen mit großer Anwesenheit aller Leute und
Kinder, Generaliter über die 3. Artikel. des Christl. Glaubens
und des Glaubens: Kinder, singen. O. Ich mein Danksagung.
mein Heiland nimm die Kinder zu pflegen besuche
Hm. G. und bleib die ab undal war.

[illegible]

und Kinder, namhaft zu der Aufsicht und Stille, und ließ
 die neue Kirchen-Ordnung, wie ich und dänlich vor
 sagte mich für, daß ich diese Ordnung unterschreiben
 und dabei meine letzten Willen und Befehle
 wollte, wenn ich von Gott befohlen, und vor
 darin meine Willen wäre, so sollte mich so sein.
 Nach dem ich unterschrieben hatte, folgte Hr. Hs.
 der Älteste, und der Pastor, und dann kamen
 fünf die Glieder für bei, und unterschrieben, in allem
 vierzig hundert und alleseht W. weil solches aber kurzem
 so geschah, so gingen viele fort, daß nicht ungerecht,
 sondern bei anderen Gelegenheiten zu unterschreiben.
 Dr. Gersw. Hr. Dr. Probst, Schriftf. mit uns ein wenig
 Dittenger, vilaten aber fort, weil die um 10. Uhr
 1 P.M. eine lange Zeit dastehen sollten, so dann ein
 dänlich Gamain Glied. G. C. und sagte dem Hr. Probst
 dem, und empfah Gottes Belohnung für das große
 Bemühen zum Frieden, Abends ließ die neue Kirchen-
 Ordnung folgen, weil, Philip Bueckhard unterschrieb, wollte.
 Dann sagte Hr. Dr. Probst von dem Han-Linder Uhl, welcher sagte
 in einem der Hering in der Kirche, namt: wegen der Thakrisen
 Gottes. Er wies mir einen Brief von der Kaufst. Obigkeit,
 und sagte daß Hr. Pittius in London sehr ungeschicklich gewesen,
 weil der Brief seine Briefe von Philadelphia seine
 Antwort beizumachen, und der schriftlichen Brief, gegen
 Abend dann auch Mad. Schleyd. Ich sollte heute zu
 Abend gehen, Abends um 9. Uhr wurde geschick
 um das Hende Br. sein in den Herten liegen, und
 Pöselin zu kaufen. Heute unterschrieb Mr. L. für
 sich, seinen Vorgesetzten Pastor und seinen Vorgesetzten
 die Kirchen-Ordnung